

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

Danksagung | 11

1. Einleitung | 15

1.1 Forschungsstand | 20

1.2 Methodik | 24

1.2.1 *Multi-sited ethnography* | 25

1.2.2 Verkörperte Feldforschung | 28

1.2.3 Lebensgeschichtliche Erzählungen und Erhebungsmethoden | 31

1.3 Forschungsthemen: Geschlecht, Bildung, Migration im Kontext von Multikulturalismus und Ethnizität | 33

1.4 Forschungsfragen | 40

1.5 Aufbau der Arbeit | 40

2. Analyserahmen | 43

2.1 Grundlagenmodell: *Gendered Geographies of Power* | 43

2.2 Theoretische Perspektive: Strukturen und Strukturierung | 45

2.3 *Gendered Power Hierarchies in Space and Time* | 46

2.3.1 Geschlecht | 48

2.3.2 Machthierarchien | 50

2.3.3 Raum und Zeit | 59

3. Malaysia und Singapur – historische und aktuelle Entwicklungen von Geschlecht, Bildung und Migration | 63

3.1 Sprache und regionale Küche als Schlüsselmomente zum Verständnis der multikulturellen Gesellschaften | 65

3.2 Kolonialismus in Malaya | 68

3.2.1 Immigrationen bestimmen Multikulturalität | 68

3.2.2 Ethnische und geschlechtliche Segregationen durch Bildung | 73

3.2.3 Rassismus zwischen malaiischer und chinesischer Bevölkerung | 78

3.3 Von der Unabhängigkeit bis zur Gegenwart | 83

3.3.1 Malaysia: Entwicklung einer frauengeprägten, muslimisch-malaiischen Mittelklasse | 83

3.3.2 Malaysia: Rassistische Quoten im Bildungssystem als Migrationsfaktor | 92

3.3.3 Singapur: Land des Wohlstands | 99

3.3.4 Singapur: *Foreign talents* und Bevölkerungspolitik zum Erhalt der Nation | 103

4. Bildungsmigration als Aspiration | 111

4.1 Familie Hemmy: ‚Moderne‘ Tochter, ‚traditioneller‘ Sohn | 112

4.1.1 Elternhaus: Basis für Christentum, englische Sprache, Bildung und Migration | 113

4.1.2 Andrew: Fürsorglicher ‚traditioneller‘ Bruder | 115

4.1.3 Doreen auf einer ‚Landkarte‘ der Modernität | 118

4.1.4 Die Eltern: Häuslicher Vater, öffentlich agierende Mutter | 120

4.1.5 Tante Laura: Erste Bildungsmigrantin | 121

4.1.6 Großmutter: Schlüssel zur institutionellen Bildung für Frauen | 122

4.1.7 Die Bildungsmigration nach Singapur als Unabhängigkeitsauftrag der Mutter | 125

4.2 Familie Wong: ‚Moderne‘ älteste Schwester, unterstützende jüngste Schwester | 127

4.2.1 Judith Wong: Migrationsziel Singapur zur Markierung von Differenz | 128

4.2.2 Geografische Nähe als Basis schwesterlicher Stütze | 130

4.2.3 Geschwistergrenzen sind Geschlechtergrenzen | 132

4.3 Fauzana: Erfahrungen einer Malaiisch-Malaysierin | 134

4.3.1 Vom ‚traditionellen‘ *kampung* in die ‚moderne‘ Hauptstadt | 134

4.3.2 Schwestern als Akteurinnen modernisierender Prozesse | 136

4.3.3 ‚Absprung‘ in die Hauptstadt als Protagonistin der Großfamilie | 140

4.3.4 ‚Modernes‘ Europa gegen ein ‚chinesisches‘/‚asiatisches‘ Singapur | 141

5. Lokale Geschlechterdiskurse | 145

5.1 *Asian Values* | 146

5.1.1 Debatten um *Asian Values* in Malaysia | 147

5.1.2 Debatten um *Asian Values* in Singapur | 149

5.2 Malaysia | 153

5.2.1 Familie, Ehe und Nationalismus | 154

5.2.2 Sexualität, Körperlichkeit und Moral | 159

5.3 Singapur | 165

5.3.1 Familie | 165

5.3.2 Bevölkerungspolitik und Nationalismus | 169

5.3.3 Romantische Liebe, Sexualität und Ehe | 172

6. Bildungsmigration als Aneignung und Distinktion | 177

6.1 Chinesisch-Malaysierinnen: Wunschziel – das singapurische Familienideal | 178

6.1.1 Lohnarbeit, Familie und hohe Ausbildung als Konzepte des Lebensentwurfs von Frauen | 181

6.1.2 Mittelklassezugehörigkeit als Entfaltungsmöglichkeit von Frauen | 185

6.2 Malaiisch-Malaysierinnen: Graduierung als Basis einer Ehe | 188

6.2.1 Flexibilität mittels Bildung für Mutterschaft, Ehe und Liebesbeziehung | 189

6.2.2 Ehe als Aushandlungsort von Karriere und Mutterschaft | 190

6.3 Chinesisch-Malaysierinnen: Möglichkeiten von heterosexuellem Begehrten und romantischem Liebe | 198

6.3.1 Romantische Liebe als moralische Reglementierung der sexuellen Aktivität von Frauen | 198

6.3.2 Sexualität als Mittel ethnischer Grenzziehung | 203

6.4 Malaiisch-Malaysierinnen: Legitimierung von Sexualität und heterosexuellem Begehrten durch die Ehe | 207

6.4.1 Ehe als legitimer Rahmen von Sexualität | 207

6.4.2 Ehe als Entwicklungsmöglichkeit einer romantischen Liebesbeziehung | 210

6.4.3 Brüche muslimisch-malaiischer Sexualitätspraxen | 213

6.5 Chinesisch-Malaysierinnen: Kleidungspraxen für Transformationen des Selbst | 217

6.5.1 Inszenierungen ‚moderner‘ Weiblich- und Männlichkeit | 217

6.5.2 Exponieren weiblicher Körperteile in Singapur, Verhüllung weiblicher Körper in Malaysia | 221

6.5.3 Widersprüchliche modernisierte Körper | 224

6.6 Malaiisch-Malaysierinnen: Kleidungspraxen, Religion und Handlungsspielräume | 226

6.6.1 Spielräume muslimischer Bekleidungsarten | 226

6.6.2 Ethnische Identifizierung mittels weiblicher Bekleidung | 228

6.6.3 Religiöse Vorgaben und subjektive Handlungsstrategien | 229

7. Grenzen weiblicher Transformationen | 235

7.1 Klassenzugehörigkeit als Grenze für Bildung und romantische Partnerschaft | 236

7.1.1 Eine ‚traditionelle‘ ArbeiterInnenfamilie | 236

7.1.2 Bildungsaufstieg | 239

7.1.3 Abwägung von Chancen und Risiken auf dem Bildungsweg | 241

7.1.4	Studium als Unterstützung der Familie	242
7.1.5	Mittels Bildungsaufstieg zu einer ‚modernen Frau‘ werden	244
7.1.6	Sehnsucht nach ‚moderner romantischer Liebe‘	246
7.2	Generationenzugehörigkeit als Grenze für die Karriere einer Tochter/Schwester	248
7.2.1	Handlungsmächtige weibliche Verwandte als Basis für Bildungswege	250
7.2.2	Bildungsmigration nach Singapur als Mittel zur Emanzipation	253
7.2.3	Entfaltungsmöglichkeiten einer Frau in Singapur	255
7.2.4	Der Weg zurück nach Malaysia als Wende für die Schwester- und Tochterrolle	256
8.	Fazit: Geschlecht und Bildungsmigration im Kontext gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozesse	261
Abbildungsverzeichnis	267	
Bibliographie	269	